Kari Lövaas:

Es war ein wunderbarer, spannender Abend mit Tango y Vida!! Möchte mich ganz herzlich bedanken dafür!

Man tauchte ein in eine andere Musikwelt, ungewöhnliche Klänge, es hat einen gepackt und ich habe es sehr genossen, diesen sehr guten Chor mit diesen Klängen zu hören. Jede Stimme ist ausgeglichen, die Soprane wie die Bässe, Alle! Es klingt weich und einfach schön! Aber mit sehr spannenden Momenten, unerwartet, so gewünscht vom Komponisten, und Sie, lieber Herr Helbling, haben es grossartig gemeistert! Wann hört man auch einen Bandoneon-Spieler in einer Messe? Die harten Klänge und „die Antwort von diesem wunderbaren Chor“!

Auch Rutter hat mich begeistert. Meine Freundin neben mir, flüsterte „Wie himmlisch! Engelschor!“

Max Hangartner:

Lieber Guido

wiederum durften wir ein wohlgelungenes Konzert geniessen. An die Musiker hatten wir zwar grosse Erwartungen, aber weniger an die Werke, da wir uns da gar nicht auskennen. Wir wurden positiv überrascht. Es war eindrücklich zu hören, wie die bekannten liturgischen Texte in einem anderen Kulturumfeld ganz anders, aber nicht weniger überzeugend vertont worden sind. Da hat eine ganz neue Welt hervorgeblinzelt. Der Chor hat freudig engagiert gesungen und die Freude auch vermittelt. Besonders hervorheben will ich die gute Sprache, die von den ungewohnten Rhythmen her ja manchmal nicht ganz einfach zu gestalten war. Ihr habt die maniggfaltigen Klippen der Intonation, der Rhythmen und der Sprache gut gemeistert - bravo.

Ein Lob auch für die Solistin Anja P. und die Solisten am Bandoneon und am Klavier.

Lieber Guido, wir schätzen und bewundern Deine Energie und Deinen Mut, Dich auf neue, fremde und auch schwierige Gebiete zu wagen. Der Erfolg gibt Dir recht.

Mit herzlichem Gruss und den besten Wünschen für Eure weiteren Vorhaben!

Max

Jürg Uhlmann (Leserbrief SN):

Danke, lieber Konzertchor

Die Einrichtung des Leserbriefes muss nicht zwingend dafür dienen, sich einen Ärger von der Seele zu schreiben. Zuweilen kann auch der Wunsch entstehen, sich für ein ausserordentliches Ereignis zu bedanken. Dies im Sinne des „Wes das Herz voll ist, dem geht das Keyboard über“. Ein solches Ereignis verdanke ich - und nicht nur ich - dem Konzertchor Schaffhausen, der - unterstützt von den Soloparts von Anja Powischer, Luciano Jungman und Gregory Wicki sowie dem Orchester Ensemble ü1750 - mit TANGO Y VIDA ein kontrastreiches Konzert zur Aufführung gebracht hat. Kontrastreich deshalb, weil einer Gruppe von „wohlklingenden“ Werken von Fauré, Rutter und Piazzolla die anspruchsvolle Misa a Buenos Aires folgte. Diese war für mich als musikalischen Laien zunächst ungewohnt und ungewöhnlich. Die Tango-unterlegte Messe forderte dem Tanzmuffel einiges ab. Die Präzision von Chor und Orchester half aber, sich dem Werk mehr und mehr anzunähern. Und dann kam der Schlussteil, das dona nobis pacem mit dem allerletzten „Pacem“ (Friede) Dieses eine Wort, vom Chor in einer Art gesungen, dass man glaubte, den langsam verklingenden Ton über dem Publikum schwebend mit den Augen sehen zu können, war ergreifend und klingt jetzt noch nach. Ganz herzlichen Dank für diesen Abend mit Langzeitwirkung an Guido Helbling, seinen Chor und die übrigen Mitwirkenden.

Jürg Uhlmann